

Erscheinungsdatum 3. Mai 2007

Unsere Gesundheits-News

"Asian Paradox" belegt positive Wirkung des Heissgetränks

Ein Beleg für die positive Wirkung von grünem Tee ist das "Asian Paradox". Hier konnten Wissenschaftler belegen, dass die asiatische Bevölkerung, obwohl diese stark raucht, ein geringeres Risiko aufweist an Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Krebs zu erkranken. Grund ist laut der Studie der Grüntee Konsum von bis zu 1,2 Litern täglich und die damit verbundene Reduktion von oxidativem Stress. Weitere Studien zeigen, dass der Schwarztee eine dem grünen Tee vergleichbare Wirkung zeigt.

<http://www.aerztlichepraxis.de>

Quelle: Gesellschaft für Ernährungsmedizin und Diätetik e.V.

Cystus, eine traditionelle Teepflanze mit erstaunlichen Wirkungen

Cystus (Cistus incanus ssp. tauricus L.) ist eine in Griechenland beheimatete Zistrose, deren Gehalt an Polyphenolen sogar jener des Grüntees übertrifft. Untersuchungen mit Cystus-Tee zeigten ein erstaunlich hohes antioxidatives Potential und eine gute antimikrobielle Wirkung. Zudem wurde festgestellt, dass durch Cystustee der Cadmiumspiegel im Blut von Rauchern abnimmt, das Immunsystem stimuliert und das Wachstum von Brustkrebszellen ungewöhnlich stark gehemmt wird. In mehreren Studien wurden auch deutliche Effekte mit leicht entzündlichen Formen der Akne und Neurodermitis erzielt, indem die Patienten mit dem Tee gewaschen wurden.

Deutsche Gesellschaft für Qualitätsforschung pflanzliche Nahrungsmittel, Vortragstagung 2001